Dornhan, 14. 9. 39.
Zollstock 297.

Liebe Frau Baumeister!

Ich bin beunruhigt. Am 31. 8. schickte ich, gleichzeitig mit dem Geldrest, einen Doppelbrief u. a. auch mit dem Schweizer Geld ab, weil ich annahm, daß Sie die ersten Tage im September in Stuttgart sein würden. Auch die Bilder für die Kinder waren darin. Weil ich nun nichts höre, bin ich besorgt, meine, der Brief könne nicht angekommen sein. Was doch sehr unangenehm wäre.
Ich bitte Sie deshalb um freundliche Benachrichtigung.
Wir haben uns auch schon mit den Gedanken beschäftigt, Sie – oder Ihre Lieben könnten sich nicht wohl befinden. Das schwere Zeitgeschehen könnt die Ursache sein.

Wir drei hier sind zwar mit unserem Binchen Nötzoldt – das sich sehr gut befindet – fern von allem; aber durchkommende Truppen erinnern auch uns ständig an die Nöte aller. – Aber geschafft wird hier fleißig, Wagen auf Wagen wird mit Korn usw. hereingefahren – meistens durch Frauen und große Kinder. –

Wir senden Ihnen herzliche Grüße von Haus zu Haus, besonders Sie grüßt herzlich, liebe Frau Baumeister,

Ihre

Schwester Therese.

willi baumeister stiftung MBO_1118.pdf Baumeister-Oehm Autographen | Seite 1 von 1